

Rubrik Johannes Gutenberg-Universität
Quelle Pirmasenser Zeitung vom 19.12.2008, Seite 6
Ressort Südwest
Seitentitel Aus Südwest

PIRMASENSER ZEITUNG

Verbesserte Hilfe für Analphabeten

q mainz. Wissenschaftler

der Mainzer Johannes Gutenberg-Universität sollen im Auftrag des Bundesbildungsministeriums in den nächsten drei Jahren bessere Bildungsangebote für die vermutlich bis zu vier Millionen Analphabeten in der Bundesrepublik entwickeln. Auch die Technische Universität in Kaiserslautern ist an dem Projekt beteiligt.

Die Ergebnisse der Forschungsarbeit sollen anschließend in Pilotprojekten in Rheinland-Pfalz, Hessen und dem Saarland getestet werden, sagte Projektleiter

Markus Höffer-Mehlmer gestern in Mainz. Der Bund fördert das Vorhaben mit 2,2 Millionen Euro.

In Deutschland habe das Problem Analphabetismus lange Zeit nicht die nötige Aufmerksamkeit erhalten, sagte der Erziehungswissenschaftler Höffer-Mehlmer. Besonders schwierig sei die Situation für betroffene Menschen in ländlichen Regionen, wo es schwerer sei, die Anonymität zu wahren und es weniger Hilfsangebote gebe.

An dem Forschungsverbund „Alphabetisierung und Bildung“ betei-

gen sich außer der Johannes Gutenberg-Universität auch die Technische Universität Kaiserslautern, die Erwachsenenbildung von evangelischer und katholischer Kirche sowie andere Partner. Parallel zu den Mainzer Projekten lässt das Bundesbildungsministerium zurzeit auch ermitteln, wie viele Analphabeten es in Deutschland gibt. (epd)

Rubrik Johannes Gutenberg-Universität
Quelle Saarbrücker Zeitung vom 19.12.2008, Seite 0
Ressort Pfälzischer Merkur
Quellrubrik Lokales / SZR

Saarbrücker Zeitung

Bund fördert Forschungsarbeit der Gutenberg-Universität

Bildungsangebote für Analphabeten

Mainz. Wissenschaftler der Mainzer Johannes-Gutenberg-Universität sollen im Auftrag des Bundesbildungsministeriums in den kommenden drei Jahren bessere Bildungsangebote für die vermutlich bis zu vier Millionen Analphabeten in der Bundesrepublik entwickeln. Die Ergebnisse der Forschungsarbeit sollen anschließend in Pilotprojekten in Rheinland-Pfalz, Hessen und dem Saarland getestet werden, sagte Projektleiter Markus Höffer-Mehlmer gestern in Mainz. Der Bund fördert das Vorhaben mit 2,2 Millionen Euro.

In Deutschland habe das Problem Analphabetismus lange Zeit nicht die nötige

Aufmerksamkeit erhalten, sagte der Erziehungswissenschaftler Höffer-Mehlmer. Besonders schwierig sei die Situation für betroffene Menschen in ländlichen Regionen, wo es schwerer sei, die Anonymität zu wahren und es weniger Hilfsangebote gebe. An dem Forschungsverbund "Alphabetisierung und Bildung" beteiligen sich außer der Gutenberg-Universität auch die Technische Universität Kaiserslautern, die Erwachsenenbildung von evangelischer und katholischer Kirche sowie andere Partner. Parallel zu den Mainzer Projekten lässt das Bundesbildungsministerium zurzeit auch ermitteln, wie viele Analphabeten es in Deutschland gibt. Bis-

lang existieren lediglich grobe Schätzungen, da Betroffene es oft vermeiden, ihre Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben einzugestehen. epd

Abbildung: Nach Schätzungen können bundesweit rund vier Millionen Menschen nicht oder nur sehr schlecht lesen und schreiben. Foto: dpa

Kontakt: HD Dr. Markus Höffer-Mehlmer, Johannes Gutenberg Universität Mainz

hoefferm@uni-mainz.de

Quelle F.A.Z. Rhein-Main-Zeitung vom 23.12.2008
Seite 48
Ressort Rhein-Main-Zeitung
Seitentitel HOCHSCHULE

Rhein-Main-Zeitung
Zeitung für Frankfurt

Leselehrer

Kampf dem Analphabetismus

In Deutschland können etwa vier Millionen Menschen nicht ausreichend lesen und schreiben. Um den Kampf gegen den Analphabetismus zu unterstützen, hat das Bundesbildungsministerium ein Förderprogramm aufgelegt. Aus dessen

Budget werden für das von der Universität Mainz koordinierte Projekt "Alphabetisierung und Bildung" in den nächsten drei Jahren 2,2 Millionen Euro bereitgestellt. Ziel der Forscher ist es, neue Angebote für Menschen mit

schlechter Grundbildung sowie Aus- und Fortbildungsmodelle für Lehrer zu entwickeln. An dem Vorhaben beteiligen sich auch mehrere Bildungsträger. (zos.)